

30.07.2011

Nutzer für das ILA-Gelände gesucht

Allein mit der Luftschau ist das neue Terrain in Selchow nicht ausgelastet



POTSDAM - In der Nachbarschaft, auf dem Terrain des künftigen Großflughafens in Schönefeld (Dahme-Spreewald), stehen die Arbeiten für Aufstellflächen und Anschlussrollbahn für die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA) bereits vor dem Abschluss. Und am 18. August soll Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (SPD) den ersten Spatenstich für den Bau des neuen Messegeländes in Selchow setzen - dort, wo die ILA künftig stattfindet.

Doch die ILA allein - die nächste ist für den 11. September 2012 angesetzt - würde sich für das Gelände nicht rechnen. Die Vermarktung des neuen Geländes läuft deshalb bereits auf Hochtouren. Die Messe-Gesellschaft „Messe Immobilien Selchow

GmbH" muss Zusatznutzer finden. Denn allein mit der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden ILA wird das neue Messegelände, das im Frühjahr 2010 nach langen Querelen gefunden worden war, auf Dauer ein Zuschussbetrieb sein.

Schon das jeweils hälftig von Berlin und Brandenburg getragene Entwicklungsbudget (siehe Kasten) in Höhe von 27 Millionen Euro war lange umstritten. „Allein für die ILA wäre das zu hoch“, sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Fraktion im brandenburgischen Landtag, Raimund Tomczak, und mahnt zur Suche nach anderen Nutzern. Auch sein Kollege von der CDU, Dierk Homeyer, pocht darauf: „Die ILA kann nur ein Baustein sein.“ Grundsätzlicher ist die Kritik der Grünen am finanziellen Landesengagement. „Diese Branche ist finanzstark genug, um selbst eine Messe zu finanzieren“, sagt der verkehrspolitische Sprecher Michael Jungclaus.

Der Druck auf die Messe-Gesellschaft ist also groß. „Wir sind im Zeit- und Kostenplan“, versichert Geschäftsführer Rolf Strittmatter. Er ist in Personalunion Geschäftsführer bei der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB) und managt für das Land die Geschäfte in der gemeinsam mit der Messe Berlin getragenen Selchower Gesellschaft. Man sei in konkreten Gesprächen mit Interessenten aus dem Maschinenbau und der „Kreativwirtschaft“ für eine Nutzung. „Ab der Startphase 2012 sind schon jetzt drei verschiedene Messen jährlich realistisch“, sagt Strittmatter. Bereits im Juli, also noch vor der ILA, sei eine erste Schau aus der Sparte Kreativwirtschaft denkbar. Das Messegelände habe durch die Nähe zu Berlin und dem Flughafen ein „Alleinstellungsmerkmal“, betont Strittmatter. Er glaubt auch nicht an eine Konkurrenz mit der Messe Berlin, wie sie von Kritikern befürchtet wurde: „Das Gelände unter dem Funkturm ist extrem gut belegt.“

Das wird dort bestätigt. „Wir sind an unseren Kapazitätsgrenzen“, sagt Wolfgang Rogall, Sprecher der Messe Berlin. Einige Veranstaltungen habe man schon absagen müssen. „Jetzt bietet sich mit Selchow ein neues Gelände“, so Rogall. Selchow sei „Ergänzung, nicht Konkurrenz“.

Die Opposition kritisiert derzeit, dass allein das Wirtschaftsministerium für die Finanzierung des neuen ILA-Geländes verantwortlich ist. Der Beschluss zu Selchow sei schließlich vom gesamten Landeskabinekt gefasst worden. „Wir waren für die ILA immer federführend und Messen sind Wirtschaftsförderung“, heißt es dagegen im Wirtschaftsministerium. (Von Gerald Dietz)

Messe-Veranstalter drohte mit Verlegung:

Unter Zeitdruck wurde 2010 nach einem neuen ILA-Gelände gesucht. Der Bundesverband der Luft- und Raumfahrtindustrie als Veranstalter hatte mit einer Verlegung an einen anderen Ausrichtungsort gedroht. Das neue Terrain wird gebraucht, weil auf einem Teil der bisherigen Fläche der neue Regierungsflughafen entsteht.

Das Entwicklungsbudget für das Selchower Messegelände wird von der Zukunftsagentur Brandenburg und damit vom Wirtschaftsministerium sowie und von der Messe Berlin getragen. Aufgebracht haben beide Seiten jeweils fünf Millionen Euro.

Ein Kredit der Selchower Messegesellschaft von 17 Millionen Euro ist mit einer Verlustdeckung durch Brandenburg und Berlin von jeweils 8,5 Millionen Euro abgesichert, gd

Quelle: MAZ 30.07.2011